

# churer magazin





# NEW SUZUKI S-CROSS

## KOMPAKT-HYBRID-4X4

SUZUKI  
**0.9%**  
HIT-LEASING

BEREITS FÜR **Fr. 29 990.-**  
ODER AB **Fr. 196.-**/MONAT



**HYBRID**

**ALLGRIP 4x4**

AUCH ALS AUTOMAT

**SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN:** New Suzuki S-CROSS Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 29 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 137g/km; **Hauptbild:** New Suzuki S-CROSS Top Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 33 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 137g/km. **Linkes Modell zeigt kostenpflichtiges Zubehör.**

**Leasing-Konditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasingzinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.** Diese Konditionen sind gültig für alle Leasingverträge und die Fahrzeug-Immatrikulation ab 1.1.2022 bis auf Widerruf. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt.



**SUZUKI**

Die kompakte Nr. 1

[www.suzuki.ch](http://www.suzuki.ch)



**Emil Frey Chur**

[emilfrey.ch/chur](http://emilfrey.ch/chur) – 081 258 66 66



**Titelbild:** Peter de Jong

Schlittschuhlaufen im Stadtzentrum: Das romantisch beleuchtete Eisfeld auf der Quaderwiese ist der winterliche Treffpunkt für Jung und Alt.

## Inhalt

### Seit 125 Jahren ...

... versorgt die IBC Energie Wasser Chur Menschen in Chur mit Trinkwasser, Gas und Strom – und blickt voller Energie in die Zukunft.

4



### In sieben Jahren ...

... finden die Special Olympics World Winter Games in Graubünden statt. Wichtige Entscheide werden aber bereits im Februar gefällt.

7



### Vivienne ...

... ist die erste Frau, die im Bündner Dialekt rappt. In ihrem Song «Das macht bei uns die Frau» thematisiert sie Gleichberechtigung.

9



### Junger Jazz ...

... steht im Zentrum des Festivals «Suisse Diagonales Jazz». Sechs aufstrebende Formationen spielen an vier Abenden in der Postremise.

11



### Das Theater Chur ...

... startet in die zweite Spielhälfte. Sogar eine Peepshow – für Aschenputtel – steht auf dem Programm.

13



### ... und ausserdem

- Culinaris – ein Abstecher nach Thailand 8
- Mode & Style – die neue Lust aufs Leben 12
- Valentinstag – der Tag der Verliebten 14

## Wie geht es uns?

Der Zustand der Nation zu Beginn des neuen Jahres lässt sich einfach ablesen mit Blick auf unser Fernsehen. Es geht uns also schlecht. Statt nach vorne zu blicken, Null Vision, wohin das Auge blickt. Innovation hiess beim Schweizer Fernsehen lange, alte Zöpfe abzuschneiden. Indem die wenigen erfolgreichen Darsteller und Moderatoren in die Wüste geschickt wurden wie einst das Erfolgsduo Walter Andreas Müller und Brigit Steinegger. Heute laufen die Medienstars freiwillig davon. Insgesamt 37 Jahre arbeitete er für das Schweizer Radio und Fernsehen SRF, nun hat Ueli Schmezer Leutschenbach den Rücken gekehrt. Und das ist beileibe nicht der einzige freiwillige Abgang, auch die Moderatoren und Moderatorinnen Matthias Hüppi, Stefan Bürer, Steffi Buchli, Jonas Projer, Jann Billeter, Nik Hartmann oder Patrizia Laeri haben SRF verlassen. Wenn sie nicht die Branche wechseln, dann wenigstens den Sender.

Man kann natürlich einräumen, dass sich das öffentlich-rechtliche Fernsehen nicht allzu viel von den Privaten unterscheidet, vielleicht mit Ausnahme der Wetterprognosen. Während Leutschenbach uns über Wochen vom Dach aus die Nebelsuppe von Zürich in die Stuben überträgt, kommen die Privaten gar nicht auf so unsinnige Gedanken und zeigen das Wetter, wie es wirklich ist. Nämlich strahlend blau und sonnig, einfach nicht bei Bucheli.

Je mehr TV-Programme es gibt, desto eher beneidet man seine eingeschlafenen Füsse. Das dürfte sich allerdings noch verschlimmern, weil eine Schlafpille inzwischen Ueli Schmetzer abgelöst und erlöst hat. Somit beeinflusst der Kassensturz auch nachhaltig das Schlafverhalten der Zuschauer.

Oder um es mit Dieter Hildebrand zu sagen: Die Öffentlich-Rechtlichen machen sich in jede Hose, die man ihnen hinhält, und die Privaten sen-

den das, was darin ist. Gut, er hat das auf Deutschland bezogen, aber unsere Nachbarn sind ja nicht besser dran. Augenscheinlich ersichtlich bei den vielen Talkshows, die im neuen Jahr ohne Karl Lauterbach auskommen müssen, weil Mister Corona als erster Politiker direkt aus dem Fernsehstudio in ein Ministeramt gecastet wurde. Talks bei Anne Will, Maischberger, Maybrit Illner oder Markus Lanz sind zwar noch möglich, aber sinnlos. Zumal das Thema für die nächsten 100 Ausstrahlungen fix war, denn die fünfte Welle kommt bestimmt. Das ist insofern dankbar, weil man sich dann nicht den Kopf darüber zerbrechen muss, welche andere Themen die Leute auch noch interessieren könnten. Zukunftsvisionen sehen anders aus.

Wie gesagt, der Zustand unseres Fernsehens macht deutlich, wie schlecht es uns geht. Die einzige Innovation besteht darin, dass man sich der Vergangenheit zuwendet. Dafür müssen Thomas Gottschalk und Benni Turnheer nochmals ran. Würde Wysel Gyr noch leben, wäre auch Nella Martinetti nicht mehr weit, und Vico Torriani käme mit dem «Goldenen Schuss» auch der Generation Platzspitz entgegen. Rudi Carell hat davor gewarnt, als er sagte: «Ich werde noch lange als Wiederholung weiterleben.»

Es kommt alles viel schlimmer: «Benissimo»- und «Wetten, dass..?»-Relevants auf SRF machen deutlich, dass der Blick nach vorne nicht gefragt ist. Ziemlich sicher werden Olympische Spiele und Fussball-WM die einzigen Sendungen sein, die nicht aus der Mottenkiste stammen.

Wer kam eigentlich auf den sinnlosen Spruch, dass man aufhören soll, wenn es am schönsten ist? Das Gegenteil ist richtig, wenn es am schönsten ist, soll man unbedingt dran bleiben. Hat man aber erst einmal aufgehört, soll man erst recht dabei bleiben. Ausser, man geniert sich nicht zuzugeben, dass einem die Ideen ausgegangen sind. So schlecht geht es uns.

Paul Accola kann schon einmal seinen Menzi Muck warmlaufen lassen, mit dem er vor genau 30 Jahren in «Wetten, dass...?» einen Hindernisparcours absolvierte. Revival eben, auch wenn niemand mehr weiss, wer Paul Accola ist.

Stefan Bühler



# Rund um die Uhr gut versorgt – und das seit 125 Jahren

TEXT: PETER DE JONG

Wasser, Gas, Strom – damit ist die IBC Energie Wasser Chur gross geworden. Die Versorgungssicherheit ist nach wie vor das Hauptanliegen des Unternehmens, doch der Blick nach vorn hat sich geweitet. Längst hat sich die IBC zu einem Dienstleister rund um das Thema Energie entwickelt.

Ohne lange zu überlegen, drehen wir am Hahn in der Küche oder im Badezimmer und Trinkwasser sprudelt in höchster Qualität aus der Leitung – so viel wir wollen. Wir betätigen den Schalter an der Wand und das Licht geht an. Wir kochen und heizen mit Gas. Wasser, Strom und Gas sind unsere permanenten Begleiter im Alltag. Doch so einfach, wie sich das alles liest, ist es nicht. Heute sorgt die IBC Energie Wasser Chur mit ihren 85 Mitarbeitenden dafür, dass die 40000 Churerinnen und Churer diese und andere Annehmlichkeiten problemlos benutzen können. «Daran arbeiten wir tagtäglich», sagt Markus Kunz, Leiter Markt & Energie. Eben erst konnte man das 125-Jahr-Jubiläum feiern.



Moderne Anlagen: Im Unterwerk Quader wird der Strom in eine tiefere Spannung umgewandelt und an die Haushalte verteilt.

## Zuerst kam das Wasser

Bereits in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde Wasser aus Quellen am Mittenberg und Pizokel in primitiven Zuleitungen in die Brunnen der Stadt Chur geleitet. Private Anschlüsse gab es damals nicht. 1876 war die Bevölkerung der Stadt auf über 8000 Personen angewachsen, die Wasserversorgung liess aber immer noch zu wünschen übrig. Um den steigenden Wasserbedarf nachzukommen, beschloss die Stadt, die Konzession für eine in Parpan entspringende Quelle zu erwerben, neue Zuleitungen und unterhalb der Malixerstrasse das Reservoir St. Hilarien mit 600 Kubikmeter Inhalt zu bauen. Die Anlage wurde immer wieder auf den neuesten Stand gebracht und vergrössert, zuletzt vor zwei Jahren. Nach und nach kamen weitere Quel-

len, Brunnenstuben und Reservoirs dazu. Und es wurde Licht: Im Dezember 1859, ein Jahr nachdem die Eisenbahn Chur erreichte, wurde beim Untertor eine anfänglich private, später städtische Gasfabrik in Betrieb genommen. Bis dahin waren die Gassen mit Pechpfannen und Öllaternen nur spärlich erleuchtet. Im September 1860 zählte man schon 131 Abonnenten mit total 1048 Flammen. Auch ein eigenes Elektrizitätswerk wurde eröffnet: die Lichtwerke Chur. 1892 gingen in Chur die ersten Glühlampen an. 1896 vereinte die Stadt Chur die Wasserversorgung, das Gaswerk und die Lichtwerke in einem Versorgungsunternehmen – die Geburtsstunde der Industriellen Betriebe der Stadt Chur.

## Bestes Trinkwasser

Das kostbare Nass sprudelt reichlich aus den verschiedenen Quellen der Stadt Chur, jährlich über vier Millionen Kubikmeter. Die am längsten genutzten Quellen liegen am Mittenberg. Sie sollen den Churerinnen und Churern schon vor über 400 Jahren als Wasserlieferant gedient haben. Damals reichte ihr Wasser für die Versorgung der gesamten Stadt. In Parpan liegt die ergiebigste Churer Quelle. Aus nur einer Fassung sprudeln jährlich 1,7 Millionen Kubikmeter bestes Trinkwasser direkt aus dem Berg – und das ohne jegliche Aufbereitung. Die Quelle deckt damit etwa einen Drittel des Churer Wasserbedarfs. Etwas weniger, 1,6 Millionen Kubikmeter, steuern die 37 Quellen im Gebiet Scharmoin bei Valbella

bei, die 1899 gekauft wurden. Zusätzlich greift die IBC zur Abdeckung des Wasserbedarfs auf Grundwasser zurück. Im Pumpwerk Schützenhaus auf dem Rossboden wird pro Jahr über eine Million Kubikmeter Grundwasser gefördert und ins Verteilnetz eingespeist. Die IBC unterhält insgesamt neun Reservoirs mit einem Gesamtfassungsvermögen von knapp elf Millionen Litern. Allein das neue Reservoir St. Hilarien verfügt über ein Fassungsvermögen von 6800 Kubikmetern. Die Reservoirs speichern das Trinkwasser und gleichen die täglichen Verbrauchsschwankungen aus. Ein 225 Kilometer langes Leitungsnetz, das tausende Liter Trinkwasser in die Haushalte liefert, durchzieht den Untergrund der Stadt Chur.

## Sauberes Gas

Seit gut 160 Jahren spielt Gas eine wichtige Rolle in der Energieversorgung der Stadt Chur. Ursprünglich diente das in der Gasfabrik am Obertor aus Holz, Kohle und Torf produzierte Stadtgas nur der Beleuchtung der Gassen, Plätze und Häuser. Ab 1911 wurde Gas vermehrt auch zum Kochen und Heizen genutzt. Die 1859 erstellte Gasfabrik wurde im Laufe der Zeit durch grössere Werke ersetzt, 1911 an der Rheinstrasse und 1970 an der Industriestrasse. Seit gut 30 Jahren wird Erdgas aus dem Ausland bezogen und über das Netz der Erdgas Ostschweiz nach Chur transportiert. Die IBC beliefert Menschen nicht nur in Chur, sondern auch in den umliegenden Gemeinden mit umweltfreundlicher Gasenergie, in Thusis, Domat/Ems, Trimmis, Untervaz und Landquart. Seit bald neun Jahren steht Biogas hoch im Kurs. Das zum Teil in der Schweiz hergestellte, CO<sub>2</sub>-neutrale Biogas der IBC wird aus dem Vergärungsprozess von Abfall- und Rohstoffen, zum Beispiel Grüngut, gewonnen. Neben dem Standardprodukt «Biogas 30» bietet die IBC zusätzlich zwei Varianten an, «Biogas 50» und «Biogas 100». Die IBC ist aber nicht nur für die Gasversorgung verantwortlich, sondern auch für den Betrieb und Unterhalt dieser Anlagen. Dazu gehören 27 Druckreduzierstationen, 175 Kilometer Leitungsnetz und – ein bisschen Nostalgie darf sein – 5 Gaslaternen. Die Anlagen und das Verteilnetz werden rund um die Uhr überwacht, gewartet und modernisiert.



Trinkwasser von bester Qualität: Das Reservoir St. Hilarien verfügt über ein Fassungsvermögen von 6800 Kubikmetern.



Nachhaltig heizen: Im Wärmeverbund Haldenstein werden Holzschnitzel in hochwertige Wärmeenergie umgewandelt.

## Verlässliche Stromversorgung

Strom ist aus der heutigen Zeit kaum mehr wegzudenken. Ohne Strom würde die Welt still stehen. Deshalb ist eine gut funktionierende Versorgung von zentraler Bedeutung. Die Elektrifizierung von Chur begann 1891, als die Stadt die Liegenschaft Spinnerei Meiersboden und das damit ver-

bundene Recht zur Nutzung der Rabiosa erwarb. Die Kraft des Wassers spielt auch heute noch eine zentrale Rolle. Sie ist so stark, dass daraus so viel Elektrizität gewonnen wird, dass rund 80 Prozent des Elektrizitätsbedarfs gedeckt werden kann. In den fünf Reservoirs zwischen Parpan und Chur hat man bis 2020 Trinkwasserkraftwerke installiert. Diese produzieren hochwertigen Ökostrom. Die Energiemenge reicht aus, um etwa 1500 Haushalte zu versorgen. Was weniger bekannt ist: Bereits das Standardprodukt «Plessurpower» wird aus 100 Prozent erneuerbarer und lokaler Wasserkraft produziert. Noch einen Schritt weiter gehen «Ökopower» (97,5 Prozent Wasserkraft und 2,5 Prozent Solarkraft) und «Solarpower» (100 Prozent Solarstrom).

Die IBC ist nicht nur für die Stromversorgung zuständig, sondern kümmert sich auch um den Unterhalt der Infrastruktur. Konkret sind das vier Unterwerke, rund 200 Transformatorenstationen und 4200 mit LED ausgestattete Strassenlampen auf öffentlichem Grund. Stellt das moderne Netzleitsystem eine Störung fest, informiert es automatisch den Pikettdienst, der 24 Stunden am Tag im Einsatz steht.

## Nachhaltig in die Zukunft

Neben der Sicherstellung der Energieversorgung entwickeln die Spezialisten der IBC für ihre Kunden heute auch integrale Energielösungen – und setzt damit Trends. Vorzeigeprojekte sind etwa die Überbauung «Hof Masans» oder das Quartier «Kleinbruggen», die komplett mit Energie aus erneuerbaren Quellen versorgt werden. Oder auch die Liegenschaft «Vier Jahreszeiten» der Bürgergemeinde Chur. Hier hat die IBC auf dem Dach eine Solaranlage mit einer Länge von knapp 200 Metern realisiert. Zudem darf die IBC das neue Multiplexkino in Chur West mit umweltfreundlicher Wärme- und Kühlenergie versorgen. Auch die E-Mobilität wird vorangetrieben: Aktuell stehen im Stadtgebiet 38 öffentliche Ladestationen. Diese Projekte machen deutlich, wohin die Reise geht. «Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere Kunden bis 2040 mit vollständig CO<sub>2</sub>-freier Energie zu versorgen», fasst Martin Kunz den Masterplan «Energie Chur 2040» zusammen. Eine zunehmend wichtige Rolle bei der Transformation der Energieversorgung nehmen die Wärmeverbunde und Anergienetze ein. Erstere nutzen erneuerbare Energiequellen wie Holz oder niederwertige Energie aus dem Abwasser, während man mit den Anergienetzen auch Liegenschaften kühlen kann. In Chur betreibt die IBC sieben solche Netze, drei weitere befinden sich in Domat/Ems, Churwalden und Maienfeld. Die Erfolgsgeschichte der IBC Energie Wasser Chur kann weitergehen. ■

## STEFAN ILLIEN NEUER CEO

Der Verwaltungsrat der IBC Energie Wasser Chur hat Stefan Illien zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung gewählt. Wie es in einer Mitteilung heisst, wird der 41-jährige Maienfelder die operative Leitung per 1. Januar 2023 antreten. Er folgt auf Martin Derungs, der Ende 2022 in Pension geht. Der diplomierte Elektrotechniker und Wirtschaftsingenieur Illien ist seit 2018 als Leiter Technik & Netze sowie Mitglied der Geschäftsleitung bei der IBC Energie Wasser Chur tätig. In dieser Funktion ist er für die Bereiche Planung, Projektierung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Strom-, Wasser-, Gas- und Wärm- und Kälteinfrastruktur verantwortlich. (cm)





**Bündner Naturmuseum**  
**Museum da la natira dal Grischun**  
**Museo della natura dei Grigioni**

#### Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur  
 Tel. 081 257 28 41  
[www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)



### «Leben ist Vielfalt – Vielfalt erleben»

Der Kanton Graubünden ist reich an unterschiedlichen Landschaften. Diese bieten vielen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten optimale Lebensbedingungen. Die Ausstellungen im Bündner Naturmuseum zeigen diese Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine spannende Ausstellungslandschaft, in der so wichtige Themen wie «Biodiversität», «Geologie der Alpen» und vieles mehr mit allen Sinnen für Gross und Klein erlebbar sind.

**Dienstag oder Mittwoch, 1. oder 2. Februar, 19–22 Uhr**

Wildkundliche Kurse: «Schalenwild: Merkmale, Lebensweise, Vorkommen» mit Andrea Baumann, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden. Anmeldung unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch) oder [info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch)

**Donnerstag, 3. Februar, 20.15–21.30 Uhr**

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden: «Die grüne Arktis» mit Gabriela Schaeppman-Strub, Uni Zürich.

**Mittwoch, 9. Februar, 12.30–13.30 Uhr**

Rendez-vous am Mittag: «Naturnahe Gärten – Wirklich eine Wildnis, ungepflegt und unordentlich?» mit Michi Nef, Nef Gärten, Trimmis

**Montag oder Dienstag, 14. oder 15. Februar, 19–22 Uhr**

Wildkundliche Kurse: «Schalenwild: Altersbestimmung und Geschlechtsmerkmale» mit Martin von Wyl, Wildhüter. Anmeldung unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch) oder [info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch)

**Donnerstag, 17. Februar, 19.30–21.30 Uhr**

Doppelvortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden: «Pandemie: Von Zoonosen zu One Health – Der systemische Ansatz von Gesundheit und Gesundbleiben» mit Marcel Tanner, Epidemiologe, Basel. «Was lernen wir von Covid-19 für das nächste Mal?» mit Alexia Cusini, Leitende Ärztin Kantonsspital Graubünden. Vortragort: Titthof, Tittwiesenstrasse 8.

**Samstag, 19. Februar, 14–16 Uhr**

Samentauschbörse. Organisation: Permakultur Regiogruppe Graubünden.



**BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR**  
**MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA**  
**MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA**

#### Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur  
 Tel. 081 257 28 70  
[www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)



### Ursula Palla. Nowhereland

19. Februar bis 29. Mai

Ursula Palla, 1961 in Chur geboren und aufgewachsen, lebt heute in Zürich. In ihrem Schaffen verflechtet sie Video mit Raumskulpturen und arbeitet mit empfindlichen Materialien wie gegossenem Zucker, Kohlestaub oder Schnee. Die Fragilität von Natur- und Tierwelt steht im Fokus vieler Werke. Die Installationen von Ursula Palla sind poetisch und zeigen zugleich Leerstellen auf, die uns an unsere Verantwortung gegenüber Natur und Umwelt erinnern. Das Schaffen der Künstlerin wird gleich in zwei Museen gezeigt: Im Bündner Kunstmuseum Chur werden Installationen aus den letzten 10 Jahren gezeigt, für das Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona realisiert Ursula Palla eine Serie neuer Arbeiten.

### Markus Müller. Im Umbau

19. Februar bis 3. Juli

Skulpturale Techniken wie Schneiden, Sägen, Biegen oder Schleifen bestimmen das Formenvokabular der Werke von Markus Müller (\*1970, CH). Im Künstlerbuch, das als erste Arbeit für die Ausstellung entsteht, macht er diese plastischen Prinzipien ersichtlich. Erstmals eröffnet der Basler Künstler mit Bündner Wurzeln damit einen Zugang zu den Grundlagen seiner bildhauerischen Arbeit. Die Ausstellung wird schliesslich zur Bühne, auf der die Bedeutung des Dekorativen in unserer Kultur als auch die grundlegenden Fragen nach dem fragilen Wesen des Schöpfungsprozesses selbst verhandelt werden.

### Jean-Frédéric Schnyder Apokalypso

bis 13. Januar 2023

Es war eine besondere Attraktion in der Ausstellung «Dance Me to the End of Love», die das Bündner Kunstmuseum 2020 dem Totentanz widmete: Das grosse Bildtuch «Apokalypso» von Jean-Frédéric Schnyder. Heute ist dieses Monumentalwerk als Depositum im Bündner Kunstmuseum und wird nun erstmals mit einer Gruppe neu erworbener Vorzeichnungen zu diesem Bild gezeigt.

Infos: [www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)



#### Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur  
 Tel. 081 257 48 40  
[www.raetischesmuseum.gr.ch](http://www.raetischesmuseum.gr.ch)



### messen, regeln, ordnen – unterwegs im 19. Jahrhundert mit Johann Coaz

bis 27. März

Wissenschaftler erforschten im 19. Jahrhundert die Welt mit neuen Methoden und versuchten sie systematisch zu erfassen und darzustellen. Für Graubünden und für die Schweiz spielte der Bündner Ingenieur und Naturforscher Johann Wilhelm Fortunat Coaz (1822–1918) eine bedeutende Rolle. Als Alpinist und Gebirgstopograf bestieg er die höchsten Berge Graubündens und war als Sekretär von General Dufour bei der Entstehung des Schweizer Bundesstaates an vorderster Front dabei. In der Funktion des Forstinspektors für den Kanton Graubünden und später für die Eidgenossenschaft organisierte Coaz das Forstwesen neu und schuf gesetzliche Regelungen für eine nachhaltige Waldwirtschaft. Auch plante er die ersten Lawinenverbauungen, legte Herbarien an und pflanzte exotische Bäume. Bis ins hohe Alter engagierte sich Coaz für die Umweltpolitik und er gehörte zu den Förderern des Schweizerischen Nationalparks. In der Sonderausstellung begleiten wir Coaz auf einer Reise durch verschiedene Forschungsfelder des 19. Jahrhunderts, in denen sein vielseitiges Wirken erfahrbar wird.

**Dienstag, 1. Februar, 18 Uhr**

Öffentliche Führung «messen, regeln, ordnen – unterwegs im 19. Jahrhundert mit Johann Coaz».

**Dienstag, 15. Februar, 12.15 Uhr**

Öffentliche Führung «messen, regeln, ordnen – unterwegs im 19. Jahrhundert mit Johann Coaz».

Die Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen begrenzt. Reservieren Sie sich Ihren Platz unter [info@rm.gr.ch](mailto:info@rm.gr.ch) oder 081 257 48 40.

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

# 2029 soll das Feuer von Special Olympics in Chur leuchten

2029 sollen die Special Olympics World Winter Games in der Schweiz stattfinden, konkret in Chur, Lenzerheide, Arosa und Zürich. Damit die Planung fortschreiten kann, muss das Churer Stimmvolk schon jetzt, am 13. Februar, über einen Beitrag von 4,25 Millionen Franken abstimmen.

Nachdem die National Winter Games für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung 2016 in Chur mit grossem Erfolg durchgeführt wurden, sollen vom 6. bis zum 18. März 2029 die World Winter Games in Chur sowie in Lenzerheide, Arosa und Zürich stattfinden. Die insgesamt 12 Tage setzen sich zusammen aus dem Host Town Programm (4 Tage), der Eröffnungs- und Schlussfeier (2 Tage) sowie den Wettkämpfen (6 Tage). 2500



Strahlende Gesichter: 2016 wurden in Chur die Special Olympics National Winter Games durchgeführt.

## 1968 GEGRÜNDET

Special Olympics ist die weltweit grösste Sportbewegung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Das Ziel von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Beeinträchtigung über den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und so zu mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen. Ihr Motto ist der Special-Olympics-Eid: «Ich will gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes geben!» Die Bewegung wurde 1968 von Eunice Kennedy Shriver (1921–2009), einer Schwester des früheren amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy, gegründet. Hintergrund war die Behinderung ihrer Schwester Rosemary Kennedy nach einer Lobotomie. Special Olympics ist heute mit 5,2 Millionen Athletinnen und Athleten in 174 Ländern vertreten. Die Weltspiele finden alle zwei Jahre im Wechsel zwischen den Sommer- und Wintersportarten statt. (jo)

Athletinnen und Athleten aus über 100 Nationen kämpfen um die Medaillen. Mit der Durchführung der Special Olympics World Winter Games könne sich die Stadt Chur national und international als «sympathische Gastgeberstadt» präsentieren, hält der Stadtrat in der Botschaft fest. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 38 Millionen Franken. Davon sollen der Bund und der Kanton Graubünden je 9,5 Millionen Franken übernehmen. Chur soll sich mit 4,25 Millionen Franken beteiligen.

## Schlussfeier in Chur

Während der sechs Wettkampftage messen sich die Athletinnen und Athleten in neun Disziplinen. Die Sportarten Unihockey, Floor Hockey, Eiskunstlauf und Short Track werden in Chur, die Sportarten Ski und Snowboard in Arosa ausgetragen. Langlauf, Schneeschuhlauf und Tanz finden auf der Lenzerheide statt. Chur fungiert zusätzlich als «Host City», das heisst in der Stadt findet auch das gesamte gesellschaftliche und kul-

turelle Rahmenprogramm statt. Die Eröffnungsfeier soll im Zürcher Stadion Letzigrund über die Bühne gehen, einerseits wegen der internationalen Ausstrahlungskraft von Zürich, andererseits mangels geeigneter Lokalität in Chur. Aber immerhin ist in der geplanten neuen Eventhalle auf der Oberen Au die Schlussfeier vorgesehen. Ein weiterer Pluspunkt: Für die Durchführung der Spiele sind keine baulichen Massnahmen notwendig. Alle Wettkämpfe können in bestehenden Räumlichkeiten stattfinden.

## Eine Chance für alle

Der Stadtrat bezeichnet die Durchführung der Special Olympics World Winter Games 2029 als «eine grosse Chance für die Stadt Chur»: Sowohl in sozialer, gesellschaftlicher und sportlicher als auch in touristischer und wirtschaftlicher Hinsicht berge der Anlass ein grosses Potenzial mit nachhaltiger Wirkung für Stadt, Kanton und die ganze Schweiz. «Wir wollen ein Zeichen setzen, Menschen zusammenbringen und Barrieren abschaffen», betont der Stadtrat. Er ist denn auch überzeugt, dass das Projekt trotz der bedeutenden Kosten bei der Bevölkerung auf breite Sympathie stossen wird. Die finanziellen Zusicherungen werden nun aufgegleist. Sollte einer der vorgesehenen Austragungsorte noch abspringen – was allerdings nicht erwartet wird – würde der Anlass aber nicht abgesagt. «Wir würden in diesem Fall mit weiteren möglichen Austragungsorten Kontakt aufnehmen», erklärt Bruno Barth, Geschäftsführer von Special Olympics Schweiz. ■

ORCHESTRINA  
CHUR  
AMORE

LEITUNG ANITA JEHLI  
KLARINETTE UND BASSETTHORN  
CLOT BUCHLI

CHUR ST. MARTINSKIRCHE  
4. FEBRUAR 2022 19:30

SENT BASELGLIA SAN LURENCH  
5. FEBRUAR 2022 17:00

AROSA EVANGELISCHE DORFKIRCHE  
6. FEBRUAR 2022 18:00

RESERVATION  
[www.orchestrina.ch](http://www.orchestrina.ch)



Un Peep Show per Cenerentola, 9.–12. Februar 22, Foto: Vasco Delloro

# THEATER CHUR

## Onkel Wanja

Eine zeitlose Patchwork-Familiengeschichte nach Anton Tschechow in einer schweizerdeutschen Fassung

Mi 2.2. 19.30

Do 3.2. 19.30

## Vorhang auf!

Stadtrundgang zum Churer Theaterleben mit Chur Tourismus

Fr 4.2. 16.30

Fr 18.2. 16.30

## Un Peep Show per Cenerentola

Teatro la Ribalta feiert die Kunst der Vielfalt

Mi 9.2. 19.30

Do 10.2. 19.30

Fr 11.2. 19.30

Sa 12.2. 19.30

## Making Men

Wann ist ein Mann ein Mann?

Do 17.2. 19.30

## Winnetou: Der Schatz am Silbersee

Kammerphilharmonie Graubünden

So 20.2. 17.00

Programmdetails, Informationen zu Stückeinführungen und Publikumsgesprächen sowie zum Ticketverkauf und den Covid-19-Schutzmassnahmen finden Sie auf unserer Website.



## Gaumen- freuden



## Rotes Thai Curry

Als man noch tun und lassen konnte, was man wollte (erinnern Sie sich an diese schöne Zeit?) assen wir mittags regelmässig im Asia Resaturant Mekong an der Poststrasse 22 – und zwar immer dasselbe: rotes Tai-Curry. Als dies nicht mehr möglich oder opportun war, begann ich hin und wieder das geliebte Curry nach eigener Vorstellung zuzubereiten. Für vier Portionen verwendete ich dafür die folgenden

### Zutaten

- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- rote Currypaste
- 2.5 dl Kokosmilch (ungesüsst)
- 2.5 dl Hühnerbouillon
- ca. 250 g Brunoise (Rübli, Lauch, Sellerie; fertig, bei Migros)
- 1 Teelöffel Tomatenpüree
- Salz, schwarzer Pfeffer aus der Mühle, Paprikapulver (edelsüss)
- ca. 400 g Hühnerbrust-Innenfilets
- Erdnussöl

### Zubereitung

Zwiebel und Knoblauch werden grob gehackt in wenig Erdnussöl angezogen. Darauf wird Curry-Paste und Tomatenpüree kurze Zeit mitgedämpft. Wie viel Curry-Paste? Beginnen Sie mit einem halben Kaffeelöffel voll! Zufügen kann man immer – wegnehmen nicht! Giessen Sie zunächst die Bouillon an und kochen Sie diese ein wenig ein, bevor Sie mit Kokosmilch ergänzen. Diese Grundzubereitung lassen Sie darauf etwa 10 Minuten leise köcheln. Prüfen Sie den Schärfegrad – jetzt ist der Moment zum sorgfältigen Abschmecken mit Curry-Paste, Salz und Pfeffer da. Die Brunoise (sie können diese mit genügend Geduld auch selber ganz feinvürfelig schneiden) soll nun während maximal 7 Minuten mitkochen.

Nebenbei haben Sie die feinen Poulet-Innenfilets in Würfel von etwa 1 Zentimeter Kantenlänge geschnitten, gesalzen, gepfeffert, mit reichlich Paprikapulver bestäubt und in wenig Erdnussöl rundum mariniert. Kurz vor dem Servieren braten Sie die Würfel in der beschichteten Pfanne ohne weiteres Öl scharf an. Das ist kein Vorgang «à la minute», sondern «à la seconde»! Das Fleisch kommt in das nicht mehr kochende Curry, wo es noch kurz nachziehen kann. Serviert wird das Curry mit Basmati-Reis, den Sie natürlich korrekt zubereiten (also nur im kurz aufgekochten, schwach gesalzenen Wasser ziehen lassen).

Neulich waren wir wieder bei den überaus freundlichen Phommarath's im Mekong zu Gast und haben uns eingestanden: Meine Idee von Thai Curry mag ja als Notlösung durchgehen, aber bei den Profis ist es halt einfach unendlich viel besser!

Markus Fischer, 76, ist passionierter Hobbykoch. Er hat zwei Kochbücher, «Heiter geniessen» und «Einfach raffiniert», herausgegeben.



# «...dass die Welt ein bisschen besser und toleranter wird»

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Gleichberechtigt, selbstbestimmend und frei: Vivienne Warnholtz aus Trimmis, die erste Rapperin Graubündens, packt Themen an, die bewegen, und verliert dabei nie ihre Lebensfreude und Zuversicht. Mit ihrer Stimme macht sie sich für eine bessere und tolerantere Welt stark.

Sie habe schon als junges Mädchen gerne gesungen, erzählt Vivienne Warnholtz. Am liebsten mit der Grossmutter. Ihr Talent blieb nicht lange unentdeckt. Ihr Realschul- und ihr Religionslehrer förderten «Vivi», wie sie von allen genannt wird, früh und ermöglichten ihr erste Auftritte. Auch ihre Eltern unterstützten von Beginn an ihre Ambitionen. Sie sang an Hochzeiten, Beerdigungen, Familienfeiern und anderen Anlässen. Ihr bis anhin grösster Erfolg war 2019 die Teilnahme in der Castingshow «Deutschland sucht den Superstar». Für sie sei es «ein krass schönes Erlebnis» gewesen, erinnert sich die Trimmiserin, die am 16. Februar ihren 27. Geburtstag feiert. Vor allem hat die Jury ihr deutlich gemacht, dass man, um etwas zu erreichen, alles geben muss: «Immer Vollgas.» Dann beschloss sie, ihre Songs selbst zu schreiben. «Weil ich viel zu erzählen habe», wie sie sagt, als Mensch und – vor allem – als Frau.

## Starke Worte für die Frau

Die Musik betrachtet Vivienne als eine ideale Plattform, Dinge zu bewegen. Ihr Anliegen ist es, den Menschen etwas mitzugeben, in der Hoffnung, die Welt damit ein bisschen besser und toleranter zu machen. Drei Singles hat sie letztes Jahr veröffentlicht: «Ich will», «Mama» und «Das macht bei uns die Frau». Im letzten Song räumt



Eine junge Frau, die weiss, was sie will: Singend und rappend verbreitet Vivienne Warnholtz ihre Anliegen.

sie mit dem Klischee «Frau kann das nicht» auf. «Mir ist es wichtig, die Selbstverantwortung und Selbstbestimmung der Frauen zu stärken, ohne den Männern auf

die Füsse zu treten», betont die Rapperin. Sie ermutigt die Frauen, die Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen und auf ihre Stärken zu vertrauen. Bewusst

hat sie den Rap ausgesucht, um diese Botschaft zu transportieren: «Beim Rap hat man mehr Freiheiten die eigene Meinung auszudrücken.» Sich nur auf diesen Musikstil zu beschränken, will sie aber nicht. Vivienne liebt leisere Stücke ebenso. Sie sei, sagt sie, sehr offen.

## Neuer Song auf dem Weg

Bis vor kurzem war Vivienne nicht nur in ihren Musikvideos, sondern auch in einer Kampagne der Graubündner Kantonalbank zu sehen, deren Gesicht sie war. Mit der Absicht, das Thema «Frauen und Vorsorge» in den Fokus zu rücken, kamen die Verantwortlichen der Bank auf die Idee, die aufgestellte junge Rapperin zu engagieren. Der Slogan «Für die beste Zukunft aller Zeiten» war ganz in ihrem Sinn. Neben der Musik zeigt Vivienne auch beruflich ihr grosses Herz: Als Sozialpädagogin arbeitet sie seit zehn Jahren bei den Psychiatrischen Diensten Graubünden, wo sie Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung betreut und durch den Alltag begleitet. Als Sängerin durchzustarten und, wer weiss, eines Tages ganz von der Musik leben zu können, ist ihr grösster Wunsch. Ihr Arbeitspensum hat sie dafür auf 40 Prozent reduziert. Ein neuer Song ist bereits auf dem Weg. Er handelt von einer «Zugfahrt»: wer ein- und aussteigt, wer im Leben kommt und geht – und wer bleibt. ■

## IMPRESSUM: 24. Jahrgang | Nr. 2 | Februar 2022

**HERAUSGEBER:** Stefan Bühler, stefan.buehler@desertina.ch **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, www.desertina.ch **REDAKTION:** Peter de Jong, peter.dejong@desertina.ch **GRAFIK:** Miriam Genchev, miriam.genchev@desertina.ch **ADRESSE:** Churer Magazin, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, 7004 Chur, Tel. 081 525 72 75, **DRUCK:** AVD Goldach **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich **DISTRIBUTION:** Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**

## Objekt des Monats (119)



### Ein Sultan im Domschatz?

Im Churer Domschatzmuseum ist ein mittelalterliches Messgewand für katholische Priester, eine sogenannte Kasel, ausgestellt. Das Seidengewebe zeigt einen Dekor aus ursprünglich horizontal verlaufenden Bändern, auf denen abwechslungsweise arabische Schriftzeichen oder geometrische Motive und Tiergestalten dargestellt sind. Nach neusten Erkenntnissen wurde das Seidengewebe nicht, wie zunächst vermutet, in Ägypten, sondern in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Italien hergestellt. Die arabische Inschrift besteht aus drei Worten. Die ersten beiden heissen übersetzt «der Sultan, der König», die Buchstabenfolge des dritten Wortes ergibt keinen Sinn. Der Stoff wurde zunächst als Reliquienhülle genutzt und um 1500 zu einem Messgewand verarbeitet. Sowohl die Vorder- als auch die Rückseite des Messgewandes verzierte man mit je einem Kaselstab, einem breiten Stoffband, das Figuren in qualitätvoller Reliefstickerei zeigt. Auf dem Kaselstab der Rückseite steht in der Mitte Maria mit dem Jesuskind auf einer umgekehrten Mondsichel. Über Maria schwebt Gott Vater mit der Taube des Heiligen Geistes. Unterhalb von Maria öffnet sich das Höllenreich. (dsm)

Das Rätische Museum, das Bündner Naturmuseum, das Bündner Kunstmuseum und das Domschatzmuseum stellen im «Churer Magazin» abwechslungsweise ein besonderes Objekt vor.



## Die neue Eishalle ist fertig

Ende Dezember, nach gut einem Jahr Bauzeit, wurde die neue Trainingseishalle auf der Oberen Au termingerecht fertiggestellt. Ende Februar soll das Eis freigegeben werden. Am Samstag, 26. Februar, hat die Bevölkerung die Gelegenheit, den 38 Millionen Franken teuren Neubau an einem Tag der offenen Tür zu besichtigen – wenn es die epidemiologi-

sche Lage zulässt. Inzwischen ist auch entschieden, wer die neue Messe- und Eventhalle – ebenfalls auf der Oberen Au – bauen soll. Das Projekt «Neuestadthal-le» der Arge Marti Künzli aus Zürich soll bis Ende 2025 realisiert werden. Alle Wettbewerbsbeiträge werden vom 1. bis zum 14. Februar in der Stadtgalerie ausgestellt. (cm)

FORUM WÜRTH CHUR

# Anne Hausner NATURSTÜCKE

Sammlung Würth  
und Leihgaben  
20. Januar bis  
29. Mai 2022

Element I, Wasser (Detail), 1998, Acryl und Öl auf Holz, 99 x 99 cm, Inv. 4711

Forum Würth Chur · Aspermontstrasse 1 · 7000 Chur · Tel. 081 558 05 58

Alle Aktivitäten des Forum Würth Chur sind Projekte der Würth International AG.





## FILMTIPP

Nordirland, 1969: Buddy wächst in Belfast in bescheidenen, aber liebevollen auf, seine Eltern gehören der Arbeiterklasse an. Der neunjährige Junge trifft sich mit seinen Kumpels, liebt Kinobesuche und seine Grosseltern – ausserdem schwärmt er für eine seiner Mitschülerinnen.



Als jedoch die gesellschaftspolitischen Spannungen zwischen Katholiken und Protestanten eskalieren, endet die idyllische Kindheit von Buddy mit einem Schlag. Während seine Eltern versuchen, die Zukunft der Familie zu sichern, ist Buddy gezwungen, viel zu schnell erwachsen zu werden. Trotz allem versucht er, seine Lebensfreude und seine von Film und Fernsehen beflügelte Fantasie nicht zu verlieren... Für die Regie verantwortlich ist Kenneth Branagh, der auch das Drehbuch schrieb. «Belfast», in Schwarzweiss gedreht, ist sein bislang persönlichster Film, weil dieser autobiografisch geprägt ist und von der Kindheit des Regisseurs in Belfast erzählt. Betrachtet werden die Geschehnisse durch die Augen eines neunjährigen, filmverrückten Kindes. Branagh wurde 1960 in Belfast geboren, seine Familie zog jedoch nach England, als er selbst sich in diesem Alter befand. Filmstart ist am 24. Februar. (cm)

[www.kinochur.ch](http://www.kinochur.ch)

## Junger Jazz auf Tour

Alle zwei Jahre erhalten junge, herausragende Schweizer Bands im Rahmen des Festivals «Suisse Diagonales Jazz» die Möglichkeit, ausserhalb ihrer Herkunftsregion aufzutreten: Westschweizer spielen in Zürich und St. Gallen, Tessiner in Bern und Basel und Deutschschweizer in Genf und Lausanne. Im Rahmen der 15. Ausgabe von «Suisse Diagonales Jazz» spielen neun Bands total 80 Konzerte bei 28 Jazzveranstaltungen in allen Winkeln des Landes. Auch Jazz Chur mischt wieder mit. Gleich vier Abende hat der Verein für «Suisse Diagonales Jazz» reserviert. Die Konzerte finden jeweils um 20.15 Uhr in der Postremise statt.

Den Anfang macht das Arthur Hnatek Trio. Während seines Studiums an der New School for Jazz in New York lernte der Genfer Schlagzeuger den Saxofonisten Francesco Geminiani kennen. Mit ihm und dem Bassisten Fabien Iannone formte er sein erstes eigenes Trio, das am Dienstag, 1. Februar, zu hören ist. Eröffnet wird der Abend von den Kanti-s Wings. Am Mittwoch, 2. Februar, folgt das Trio Larus, ein Projekt der Zürcher Gitarristin Mareille Merck. Im Gepäck? Eine gehörige Portion Abenteuerlust

und Risikofreude. Im Anschluss spielt Sc'ööf, ein experimentelles Quartett aus Luzern, das radikal seine eigene Klangsprache formt – eine aufregende Tüte voller Überraschungen.

Das dritte Konzert am Donnerstag, 3. Februar, bestreitet das Lukas Traxel Trio. Zusammen mit dem schwedischen Saxofonisten Otis Sandsjö und dem Berliner Schlagzeuger Moritz Baumgärtner präsentiert der Urner Kontrabassist seine Eigenkompositionen. Mit dem Trio des erst 23-jährigen Bündner Schlagzeugers Jérôme Keel wird zudem eine lokale Formation zu hören sein. Abgerundet wird die Konzertreihe am Freitag, 4. Februar, vom Shems Bendali Quintett und dem Berner Jazztrio Tie Drei. Der 26-jährige welsche Trompeter Shems Bendali gehört zu den grossen Hoffnungen des Schweizer Jazz. Inspiriert vom unvermeidlichen Miles Davis, lässt er schwermütige bis lebhaft Melodien entstehen, die stets von seinem weichen Trompetenklang charakterisiert sind. Die drei Frauen von Tie Drei – mit Stimme, Trompete und Kontrabass – lassen es krabbeln, zirpen und brummen, frei improvisiert und mit viel Lust am musikalischen Abenteuer. (jo)

 Sport- und  
Eventanlagen Chur

### Erlebniswochen Winter



19.02. bis  
06.03.2022  
Eisfeld Quader  
& Hallenbad

Action auf dem Eis und im Wasser –  
Spielanimation, Disco on Ice, Wetttrutschen

[sportanlagenchur.ch/erlebnisswelt](http://sportanlagenchur.ch/erlebnisswelt)

STADTBIBLIOTHEK  
CHUR

BIBLIOTECA DA LA  
CITAD DA CUIRA

BIBLIOTECA DELLA  
CITTÀ DI COIRA

### ZWEIHUNDERTNEUNUND- NEUNZIG, DREIHUNDERT – VOLLSTÄNDIG

Ich zähle viel. Ich kontrolliere, ob alle Spiele vollständig zurückkommen. Das ist wichtig, denn wir wollen nur vollständige Spiele in der Ausleihe haben. Unsere kleinen und grossen Kundinnen und Kunden sollen einen ungetrübten Spielspass haben. Bei einem Puzzle mit 300 Teilchen bedeutet das natürlich, alle 300 zu zählen.

Meine Arbeit macht mir viel Freude, da ich dabei auch Kontakt zu Menschen habe. Ich finde es toll, wenn Kinder Spass an den Spielen haben. Spielen ist etwas ganz Wichtiges für die Entwicklung. Die Stadtbibliothek gibt auch mir die Chance, mich weiterzuentwickeln. Zurzeit mache ich die Ausbildung zur Ludothekarin.



In der Stadtbibliothek Chur finden Sie Tisch- und Rollenspiele für Kinder und Erwachsene. Ich freue mich auf Sie.

Vasanthini Kasirajah,  
Ludothekarin in Ausbildung,  
Stadtbibliothek Chur

Grabenstrasse 28, 7000 Chur  
[www.bibliochoor.ch](http://www.bibliochoor.ch)



# Mode & Style

VON SEREINA VISCHER, INHABERIN DER BOUTIQUE OOH! IN CHUR.

## Karl der Grosse

«Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren», so einst Karl Lagerfeld. Der arme Karl, was wäre er schockiert, wenn er die Mode der vergangenen zwei Jahre noch miterlebt hätte. Athleisure war das Wort der Stunde, eine Durchmischung von Alltags- mit Sportmode. Plötzlich wurden Jogginghosen salonfähig, gepaart mit Sneakern und Kuschelsweater – Hauptsache gemütlich, war das Motto. Doch dass es zu diesem Trend kam, verwundert kaum. Schliesslich ist die Mode immer auch eine Ausdrucksform, in der sich die Gesellschaft widerspiegelt. Da die letzten beiden Jahre geprägt waren von Begriffen wie Isolation, Quarantäne und Homeoffice, wundert es nicht, dass die Mode vor allem eins sein musste: bequem! Wenn sie dann auch noch pflegeleicht ist – Jackpot! Zu Zeiten, als der Einkauf beim Grossverteiler als täglicher Walk auf dem Runway hinhalten musste, da war es ganz klar, dass die Mode eher lässig und leger ist. Doch nun, liebe Leser, stehen wir vor dem Aufbruch! Denken wir positiv und sehen wir Omikron als Exit-Welle der Coronapandemie. Wagen wir uns daran zu glauben, dass die Gesellschaft wie der Phönix aus der Asche aufersteht, voller Lebendigkeit und Lust aufs Leben.

Es stehen uns glamouröse Feste, coole Parties, feine Essen und – hey, wer hätte gedacht, dass wir uns jemals danach sehen – tolle Kaffeepausen mit unseren Bürokollegen bevor! Genau, wir fühlen uns wieder zum Leben erweckt, es durchströmt uns eine positive Energie, die uns Bäume ausreisen lässt. Und genau das, wird sich auch in der Mode zeigen. Farben, körperbetonte Schnitte und gewagte Kombinationen dominieren die Fashionmagazine. Wir wollen uns wieder zeigen, gesehen werden!

Nach zwei Jahren im Schneckenloch freut frau sich darauf, sich wieder zu stylen, Neues auszuprobieren, zu kokettieren. Ade ihr weiten Pullover und lockeren Hosen, jetzt kommt die Zeit für Blazer, Prints und feminine Kleider. Der Frühling bringt uns eine Lebensenergie zurück, die wir alle so schmerzlich vermisst haben. Lassen Sie sich mitreissen von Signalfarben und freuen sie sich auf eine Sommerkollektion voller «Hallo, hier bin ich!». Wie die Trends für die kommende Saison detailliert aussehen, verate ich Ihnen in der nächsten Kolumne. Bis dahin, halten Sie durch, schon bald haben wir unser Leben wieder unter Kontrolle, gell Karl!

*Herzlich, Ihre Sereina*

ooh!  
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – [www.ooh.ch](http://www.ooh.ch)

Abhängig von der gegenwärtig nicht vorhersagbaren weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie können Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des Veranstalters.

## «Orchestrina & Amore»

Am Freitag, 4. Februar um 19.30 Uhr wird die Orchestrina Chur in der Martinskirche zu hören sein. Unter dem Titel «Orchestrina & Amore» bezeugen das Streichenssemble und der Klarinetist Clot Buchli ihre Liebe für unser südliches Nachbarland. Ähnlich der Viola führt das Bassetthorn ein Mauerblümchendasein. Sein eigentümlicher, eher dunkler Klang wurde nur von wenigen Komponisten eingesetzt. Einer von ihnen war Alessandro Rolla, ein bedeutender Virtuose seiner Epoche, der 1829 ein anmutiges Konzert für dieses Instrument schrieb. Natürlich darf bei dieser Liebeserklärung Antonio Vivaldi nicht fehlen. Von ihm spielt die Orchestrina die Sinfonie «Al Santo Sepolcro», ein eher untypisches Werk des Venezianers. Inspiriert von der Auseinandersetzung mit der Tradition schuf Ottorino Respighi 1932 die «Alten Tänze und Arien Nr. 3» für Streicher. Als charmante Schlusspunkte werden Giacomo Puccinis «Sole e Amore» und «Storielle d'Amore» in einer Bearbeitung für Klarinette und Streichorchester erklingen. (cm)

## Packendes Erzähltheater



Gleich mit zwei Klassikern der Weltliteratur gastiert Volker Ranisch im Februar in der Klibühni. Am Samstag, 5. Februar, schlüpft er in die Rolle des Hochstaplers

Felix Krull nach dem letzten und unvollendet gebliebenen Roman von Thomas Mann. Felix Krull ist ein Tausendsassa und Hochstapler: In jeder Situation versteht er es, das Beste für sich daraus zu machen. Und er redet sich um Kopf und Kragen, wenn sein Spiel aufzuliegen droht... Am Dienstag, 8. Februar, steht Ranisch als «Professor Unrat» nach dem Roman von Heinrich Mann auf der Bühne. Der autoritäre Gymnasialprofessor Raat, von der ganzen Stadt nur «Unrat» genannt, folgt seinen Schülern eines Abends heimlich ins Varieté «Zum Blauen Engel». Hier trifft er auf die verführerische Tingeltangelsängerin Lola. Die Dinge nehmen ihren Lauf: Unrat verliert sein Herz – und bald darauf sein Amt. Weitere Veranstaltungen in der Klibühni: Trio Calabrun (Donnerstag, 3. Februar), «Lydia» (Donnerstag, 10. Februar) und «Best of Kontrabach» (Donnerstag, 17. Februar). Beginn ist jeweils um 20 Uhr. (cm)

## Spannender freier Jazz

Der Bassklarinetist Rudi Mahall, im Avantgarde Jazz einer der international am meisten gefragten Musiker Deutschlands, und der Schweizer Gitarrist Florian «Flo» Stoffner, ebenfalls eine bekannte Grösse in der Improvisationsszene, spielten schon im Trio «Mein Freund der Baum» zusammen mit dem Schlagzeuger Paul Lovens. Im neuen Trio «Der Seniorenbereich», das am Dienstag, 15. Februar, in der Postremise bei Jazz Chur in der Reihe «Soundhund» gastiert, sitzt nun an ihrer Seite der deutsche Ausnahmemusiker John Schröder an den Drums. Schröder und Mahall spielten bereits in den Neunzigerjahren gemeinsam in der erfolgreichen Berliner Jazzband «Der Rote Bereich», mit der sie in zahlreichen Ländern gastierten. Das Trio «Der Seniorenbereich» verlangt ebenso nach Aufmerksamkeit und fordert gängige Hörgewohnheiten heraus – mit schier endlosem Ideenreichtum. Beginn ist um 20.15 Uhr. (cm)



# Tschechows Onkel Wanja besucht die Schweizer Agglo

Das Theater Chur startet in die zweite Spielzeithälfte – mit einer Verschweizerung von Tschechows Klassiker «Onkel Wanja», einer schrillen Peepshow und einer preisgekrönten Tanzproduktion. Das Bündner Schultheaterfestival «Best» beschliesst das Programm im Februar.

## Onkel Wanja

Das Ensemble vom Theater Basel hat Anton Tschechows Drama «Onkel Wanja» aus 1896 in die Schweizer Gegenwart verpflanzt: Statt in der russischen Provinz leiden und langweilen sich die Figuren nun in einem Festzelt irgendwo in der Agglomeration – in Dialekt. Der glücklose Onkel Wanja alias «Unggle Beat» verwaltet die Firma seiner verstorbenen Schwester mehr schlecht als recht. Mit dem kleinen Gewinn muss er auch noch seinen Schwager aus erster Ehe aushalten – einen Schriftsteller, der vor allem vom Ruf eines Romans lebt, den er vor 25 Jahren abgeliefert hat. Eines Tages kehrt der Tausendsassa mittellos, aber mit junger neuer Frau aus der grossen Stadt zurück. Als der hochgeschätzte Autor schliesslich erklärt, den Betrieb verkaufen zu wollen, damit er sich «etwas kleines» im Tessin leisten könne, bricht Beats Welt endgültig zusammen. Und so fällt ihm nur noch eine letzte Lösung ein. Ein



Wann ist ein Mann ein Mann? In «Making Men» erforschen vier Tänzer des Dunia Dance Theatre aus Belgien den Prozess des Mannwerdens.

Abend mit viel Schnaps und zwei Schüssen, die ihr Ziel verfehlen.

**Mittwoch, 2. Februar, und Donnerstag, 3. Februar, 19.30 Uhr**

## Eine Peepshow für Aschenputtel

«Un peepshow per Cenerentola» ist nicht einfach ein Tanztheaterstück, sondern eine ganz besondere sinnliche Erfahrung. Das Publikum wird begrüsst, bekommt

einen Jeton in die Hand gedrückt und betritt dann eine Kabine, von der aus es das Treiben auf der Bühne durch ein Guckloch erspähen können: Die Szenerie erinnert sowohl in ihrer Form als auch in ihrer Funktion an die Peepshows, wie man sie von vielen europäischen Grossstädten kennt. Der Bühnenraum besteht aus einer kreisförmigen Plattform, an deren Rand 14 Kabinen für ebenso viele Zuseherinnen und Zuseher stehen. Die Gruppe Teatro la Ribalta – Kunst der Vielfalt aus Bozen inszeniert in dieser Hochburg des Voyeurismus das Märchen von Aschenputtel in einer neuen Lesart. Die Peepshow wird zum Ballsaal, in den ein Prinz, der auf Brautschau ist, alle Mädchen im heiratsfähigen Alter einlädt. Viele junge Damen folgen der Einladung in der Hoffnung, den Prinzen für sich gewinnen zu können.

**9., 10., 11 und 12. Februar, 19.30 Uhr**

## Making Men

In der Tanz- und Filmproduktion «Making Men» erforschen vier

Tänzer des Dunia Dance Theatre aus Belgien filmisch und choreografisch den Prozess des Mannwerdens. Kann das Individuum frei entscheiden, was es gerne sein würde, oder wird es in eine Form von gesellschaftlichen Erwartungen gezwängt? Ohne die von der Gesellschaft geforderten, kodierten Charakteristika von Männlichkeit zu hinterfragen, schreiten die Darsteller auf der Bühne durch die verschiedenen Lebensabschnitte hinein ins Erwachsenenalter. Im Innern ihres Seins werden sie aber von einem Gefühl des Unbehagens begleitet, sie spüren die Ungewissheit und etwas, für das sie keine Worte finden ... «Making Men» wird seit 2019 auf der ganzen Welt gezeigt und hat zahlreiche hoch dotierte internationale Preise gewonnen.

**Do., 17. Februar, 19.30 Uhr**

## Best

Neben dem Theaterschauen fördert das Theater Chur weiterhin auch das Theaterspielen. In der 6. Ausgabe von «BEST – Bündner Schultheater», dessen Festival im Februar und dann noch einmal im Mai am Theater Chur durchgeführt wird, können wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Kanton ihre Anliegen, Träume und Ängste vor anderen Schulklassen auf der Bühne zum Ausdruck bringen. Klassen vom 5. bis zum 9. Schuljahr sind eingeladen, in professioneller Begleitung selbst Theater zu spielen und einander zu begegnen und auszutauschen. Weitere Infos auf [www.best.theaterchur.ch](http://www.best.theaterchur.ch)

**Dienstag, 22. Februar, Mittwoch, 23. Februar und Donnerstag, 24. Februar**

## UND AUSSERDEM...

**Freitag, 4. und 18. Februar, 16.30 und 17 Uhr:** «Vorhang auf! Theaterleben in Chur». Sachkundige Stadtführerinnen und -führer nehmen Interessierte mit zum Stadtrundgang auf den Spuren des Churer Theaterlebens. Mitarbeitende des Theaters Chur ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen des heutigen Theaterbetriebes und geben einen Einblick in den jeweils aktuellen Spielplan.

**Sonntag, 20. Februar, 17 Uhr:** «Winnetou: Der Schatz im Silbersee». Der deutsche Komponist Martin Böttcher (1927–2019) schuf die Musik zu den insgesamt zehn Filmen mit Pierre Brice und Lex Barker in den Hauptrollen und trug massgeblich zu ihrem Grosse Erfolg bei, insbesondere zu jenem von «Der Schatz im Silbersee». Die Kammerphilharmonie Graubünden widmet sich dieser legendären Filmmusik und spielt sie live zum Originalfilm.

Leitung: **Laurent Zufferey.**

[www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)



**HEXENJAGD**

Ab 1650 verbreitete sich in ganz Bünden eine systematische Hexenverfolgung. So wurden 1655 allein im Bereich des Castelser Gerichts vierundzwanzig Menschen durch Feuer und Schwert hingerichtet. Ungerechtigkeit, Unvernunft und Ruchlosigkeit herrschten ungestraft. Heuchelei, Bosheit und Eigennutz frevelten wider die Menschlichkeit. Auch wenn es in der Obrigkeit immer wieder kluge und besonnene Männer gab, die gegen den Aberglauben vorzugehen versuchten – oft genug vermochten sie nichts auszurichten, da die lautesten Schreihälse als die besten Volksvertreter galten. Wie kam es zu diesem Hexenwahn? Und welche Gründe führten zu seinem Ende? Diesen und weiteren Fragen widmet sich Dr. Holger Finze in seinem Referat «Hexenjagd in Graubünden – zum Beispiel im Prättigau». Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen und zu diskutieren.

**Montag, 7. Februar, 20 Uhr, Comanderzentrum:** «Hexenjagd in Graubünden – zum Beispiel im Prättigau», öffentlicher Vortrag, Pfr. Dr. Holger Finze.

[www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

♥♥♥ **Herzklopfen** ♥♥♥

**JOOS**

**Valentinstag, 14. Februar**  
**JOOS FLORISTIK UND INNENBEGRÜNUNG**  
**MASANSERSTRASSE CHUR 081 353 27 02**

**Liebe liegt in der Luft**

Der Valentinstag, der wohl romantischste Tag des Jahres, wird traditionell am 14. Februar gefeiert. Um die Ursprünge ranken sich verschiedene Legenden. Die bekannteste: Bischof Valentin traute im 3. Jahrhundert in Rom Paare, die wegen ihres unterschiedlichen Standes eigentlich nicht heiraten durften. Valentins heimlicher Kampf für die Liebe endete tragisch: Als seine Machenschaften aufflogen,

liess der Kaiser den guten Mann am 14. Februar 269 enthaupten. Der Valentinstag wird heute auf der ganzen Welt gefeiert. Um sich die Zuneigung zueinander zu zeigen, schenken sich Verliebte vor allem Blumen, am häufigsten Rosen. Zahlreiche Blumensträuße stehen in den Blumenfachgeschäften wieder bereit – von klein bis gross, von romantisch bis feurig, von edel bis kunterbunt. (cm)

*Liebliche  
 Geschenkideen  
 zum Valentinstag*



Zeigen Sie Ihre Wertschätzung mit Blumen und überraschen Sie Ihre Liebsten.

- ♥ Florale Kreationen mit Herz
- ♥ Liebliche Geschenksets
- ♥ Grosse Auswahl im Onlineshop



**urech-garten.ch**  
 081 286 98 98  
 Heroldstrasse 25  
 7000 Chur

[blumen@urech-garten.ch](mailto:blumen@urech-garten.ch)



**Spass und Spiel im Winter**



Auch in den Sportferien vom 19. Februar bis 6. März werden am Samstag, Mittwoch und Freitag von 13.30 bis 16 Uhr «Erlebniswochen Winter» in den Sport- und Eventanlagen angeboten. Das Programm auf dem Eisfeld Quader in der ersten Woche (19., 23., 25. und 26. Februar) und im Hallenbad Obere Au in der zweiten Woche (2., 4. und 5. März) verspricht Spiel und Spass für Kinder und Jugendliche: Eisparcours, Disco on Ice, Kindertanzen, Schatzsuche, Rutschwettbewerb – für Abwechslung ist gesorgt. Die Aktivitäten, die im regulären Eintrittspreis enthalten sind, werden vom Animationsteam der Sport- und Eventanlagen geleitet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (cm)

**Zu Fuss nach Moskau**

2016 durchquerte Christian Zimmermann mit seinem Einkaufswagen den gesamten australischen Kontinent. Diese Reiseform begeisterte ihn dermassen, dass er sich am Ende dieses Trips nicht von seinem ungewöhnlichen Transportmittel trennen konnte. Kurzentschlossen schiffte er seine «Mrs. Molly» ein. 2019 packt ihn das Wanderfieber wieder! Am 5. Mai startete der Reisefotograf und Buchautor vor seiner Haustür im solothurnischen Flumenthal und wanderte Richtung Osten. Die Strecke führte ihn über 3392 Kilometer bis nach Moskau. Am Montag, 7. Februar um 19.30 Uhr erzählt der Weltentdecker in seiner Reportage «Wanderfieber» im Brandisssaal, was er dabei alles erlebt hat. Tickets unter [www.dieweltentdecker.ch](http://www.dieweltentdecker.ch). (cm)



## «Der Schatz im Silbersee»

Für die einen ist sie eine Zeitreise in die eigene Kindheit, für die anderen so etwas wie der «Klang der Prärie»: der Soundtrack zu den legendären Filmen nach Karl Mays Abenteuerromanen von Winnetou und Old Shatterhand. Der deutsche Komponist Martin Böttcher (1927–2019) schuf die Musik zu den insgesamt zehn Filmen mit Pierre Brice und Lex Barker in den Hauptrollen und trug massgeblich zu ihrem Grossefolg bei. Die Kammerphilharmonie Graubünden widmet sich der Filmmusik zum Film «Der Schatz im Silbersee» aus dem Jahr 1962 und spielt sie am Sonntag, 20. Februar um 17 Uhr im Theater Chur live zum Originalfilm. Am Pult steht mit Laurent Zufferey ein junger, interessanter Walliser Dirigent, der seine Karriere erst vor wenigen Jahren startete. (cm)

## Romantische Pianoklänge

Am Samstag, 12. Februar, gibt Mateusz Niedzwiedzki um 20 Uhr ein Klavierrezital in der Postremise. Der gebürtige Pole spielt Nocturnes, Balladen und die Sonate in b-moll op. 35 seines Landmanns Frédéric Chopin. Ein Werk des Franzosen César Franck rundet den Klavierabend ab. Niedzwiedzki bekam er mit sechs Jahren den ersten Klavierunterricht, studierte in Polen und Bern und konzertierte schon mit verschiedenen Orchestern im In- und Ausland. Der 34-jährige Musiker wohnt in Chur und unterrichtet an den Musikschulen Imboden und Surselva. Das Konzert Studio Chur, das als Veranstalter fungiert, bietet regelmässig einheimischen Künstlern eine Auftrittsplattform. (cm)

## Von Smooth bis Groove

Liebhaber von Weltmusik, insbesondere der magisch klingenden Handpan, lassen sich wohl kaum das Konzert der Bündner Formation Calabrun entgehen. Der Bassist und Perkussionist Felix Rüedi, der auch als Komponist und Arrangeur in Erscheinung tritt, der Flötist und Saxofonist Mario Giovanoli und der Schlagzeuger und Perkussionist Simon Steiner freuen sich auf darauf, am Donnerstag, 3. Februar um 20 Uhr in der Klibühni vor Publikum zu spielen. Dabei nimmt die Band das Publikum mit ins Unterholz des Fürstentums und zeigt ihnen, wo die Erdverbundenheit ihrer Musik herkommt. Die Musik reicht das von sphärisch schwebend über energiegeladen pulsierend bis eingängig mitreissend. (cm)

## Zurück auf der Bühne

Heinz de Specht waren ursprünglich ein Trio, bestehend aus Roman Riklin, Daniel Schaub und Christian Weiss. Letzterer ist nicht mehr dabei – geblieben sind Riklin und Schaub. Am Donnerstag, 3. Februar um 20 Uhr präsentieren die beiden Liedermacher im Forum Würth ihr musikalisches Kabarettprogramm «Was wäre wenn – ein Liederabend im Konjunktiv». Natürlich würden sie neue Mundartsongs singen. Aber was wäre, wenn sie sich als Liebhaber von Katzenvideos outen, einen Indianertanz aufführen und als Tatortkommissare einen Mord aufklären würden? Die musikalischen Geschichtenerzähler begleiten sich mit verschiedensten Instrumenten. Gleichzeitig spielen sie dazu mit den Füßen Schlagzeug. (cm)

# CHURER MAGAZIN – Preisrätsel des Monats

Handarbeitsmaterial	literar. Handlungsabläufe	Schmierstoff	französisch: Herz	dt. Schauspieler (Mario)	kreuz und ...	Stadt auf Mallorca	Vorschlag zur Abhilfe	Lendentuch der Inder
Gebäck u. Getränk vor dem Essen	11		Ver-senden von Briefen			9		
		fort-schrei-tender Ruin	Mehr-weg-pfand			4	schat-tiert, scheckig	2
Ort bei Luzern		vorher, erst		3	kleine Maus (mdal.)		norwe-gische Küsten-stadt	
Schweiz. Politiker, † 1977 (Philipp)	5		chinesischer Schutz-geist	Insel vor Dubrov-nik				
		Vorname der Fitz-gerald †	Pflau-men-schnaps (mdal.)					
Schweiz. Bahn-gesell-schaft	8	Rank-gewächs		männ-licher Artikel		12	Segel-stange	norddt. Lotter-ie (Abk.)
Grund	7			Ktz.-K. Erlangen	Ziff-ern-kennung (engl.)		Haustier der Samen	
			Kletter-garten		6			
Kobold		Schweiz. Schau-spieler (Pasqu.)				Fach-hoch-schule (eh. Abk.)		10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

### Sie gewinnen

### zwei Tickets

für das 4. Saisonkonzert des Klassik Forums Chur am 25. März mit dem Cellisten Kian Soltani im Theater Chur.

Lösungswort auf einer Postkarte einsenden an:

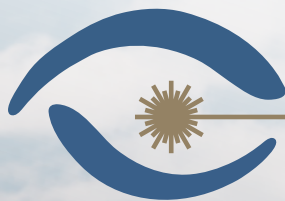
Desertina Verlag & Logistik AG  
Redaktion CHURER MAGAZIN,  
Kasernenstrasse 1, 7004 Chur  
oder an peter.dejong@desertina.ch

Einsendeschluss: 12. Februar  
(Poststempel bzw. Mail-Datum)



### «SCHNEESCHUHTOUR» ...

... lautete das Lösungswort des Rätsels im Januar. Die Gewinnerin heisst Jennifer Schibli aus Chur. Sie gewinnt zwei Tageskarten für einen Skitag auf dem Churer Hausberg Brambrüesch. Herzliche Gratulation!



**Augenzentrum Grischun**

Ambulante Augen-  
und Laserchirurgie

**DIA MACHEND AUGA!**

[www.augenzentrum-grischun.ch](http://www.augenzentrum-grischun.ch)

**Neueröffnung** Februar 2022

Wir freuen uns, Sie an unserem neuen Standort in  
Chur willkommen zu heissen.

Dr. med. Marc T. Tell Kammann

Dr. med. Matthias Clausen

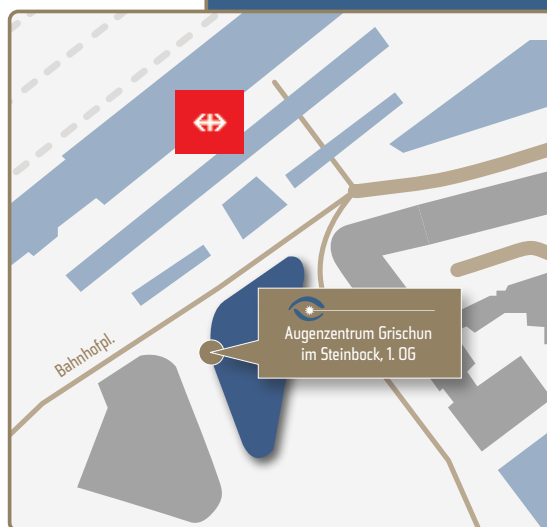
Prof. Dr. med. Carsten H. Meyer

**Vereinbaren Sie gerne ab sofort Termine:**

T 081 410 60 70 oder per

**Onlineterminierung**

Chur • Davos • Schiers • Thusis



**Augenzentrum Grischun**

Steinbock (1. OG)  
Bahnhofstrasse 4  
CH-7000 Chur